

Ems-Jade-Bahn-Express

Ausgabe Nr.: 51

Aktuelles Mitteilungsblatt online für Fahrgäste in der Ems-Jade-Region.



Redaktion und Verantwortlich:

Hans-Joachim Zschiesche, Goedenser Weg 8, 26386 Wilhelmshaven.

☎ 04421-84635 (AB) ✉ h.zschiesche@pro-bahn.de

Mitarbeit:

Bruno Braun, Eckfehler Ring 22, 26605 Aurich.

☎ 04941-65914 (AB) ✉ braun@probahn-emsjade.de

03. Oktober 2017

Der RV Ems-Jade e.V. trauert um Frau Gisela Wackwitz aus Jever.
Gründungsmitglied starb im Alter von 88 Jahren. Immer Interesse am ÖPNV gezeigt.

Jever (EJBEx). Mit tiefer Trauer muss der RV Ems-Jade im Fahrgastverband PRO BAHN zur Kenntnis nehmen, dass sein Gründungsmitglied Frau Gisela Wackwitz am 25.09.2017 verstorben ist. Sie wurde 88 Jahre alt.

Frau Wackwitz nahm gerne an unseren Ausflugsfahrten mit der Bahn teil wenn es die Gesundheit zuließ. Die Jubiläumsfahrt zum 25 jährigen Bestehen des RV machte ihr viel Spaß, wobei es mit einem Reisebus durch das gesamte Einzugsgebiet und den Stationen des RV ging. Nun hat sie für immer ihre letzte Reise angetreten.

Wir werden ihr Andenken in guter Erinnerung behalten und sagen Danke für eine so lange und treue Mitgliedschaft.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie sowie allen Angehörigen.

Privates Zugunternehmen Locomore ist wieder am Zug.

Neustart zwischen Berlin und Stuttgart.

Berlin/Stuttgart (EJBEx). Der Neustart des privaten Zugunternehmens Locomore zwischen Berlin und Stuttgart scheint erfolgreich angelaufen zu sein. Mit Flixbus als neuem Partner in Verkauf und Marketing sind in den ersten vier Wochen 30000 Zugtickets verkauft worden, teilte ein Unternehmenssprecher in den Medien mit.

Der private Fernzug rollt seit 24. August wieder. Locomore hatte im Mai, ein halbes Jahr nach dem Start, wegen Insolvenz den Zugbetrieb eingestellt. Inzwischen hat das tschechische Unternehmen Leo Express übernommen, der Fernbus-Anbieter Flixbus verkauft die Fahrkarten.

Fernbus-Verkehr wächst nicht mehr.

Ein Bericht von Ira Schaible DPA.

WIESBADEN – Der Fernbusverkehr in Deutschland stagniert. Dafür werden die Bahnen deutlich öfter genutzt, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden auf der Basis vorläufiger Zahlen für das erste Halbjahr des Jahres 2017 mitteilte.

Insgesamt steigt die Zahl der Fahrgäste in Bussen und Bahnen seit 2004 ständig leicht – auf rund 11,37 Milliarden im vergangenen Jahr. Dieser Trend setzte sich im ersten Halbjahr 2017 fort: Mehr als 5,8 Milliarden Fahrgäste nutzten die Linienverkehre von Bus und Bahn, ein Plus von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahres-Vergleichszeitraum. Am stärksten nahm der Nahverkehr mit S-, Regional- Bahnen und anderen Zügen zu: Rund 1,3 Milliarden Menschen waren im Nahverkehr auf der Schiene unterwegs – 3,4 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten 2016.

Im Fernbus-Verkehr wurden zwar 10,6 Millionen Mitfahrer gezählt, das war aber ein Minus von 0,5 Prozent.

Kaum noch Heizer für Dampfloks bei den Harzer Schmalspurbahnen.

Wernigerode (EJBEx). Der Job eines Heizers bei den Harzer Schmalspurbahnen (HSB) ist hart. „Viele unterschätzen die körperliche Arbeit und die Arbeitsbedingungen“, sagte HSB-Sprecher Dirk Bahnsen. In einer Arbeitsschicht müsse ein Heizer bis zu drei Tonnen Kohle schippen. Da die Abbruchquote während der Ausbildung in diesem Frühjahr hoch gewesen sei, habe das Unternehmen nun erstmals in der Geschichte Busse statt der berühmten Dampflokomotiven einsetzen müssen.

Fernbusse: Ticket auch spontan beim Fahrer kaufen.

Reiseplanung: Im Fernbus kein Problem - Zum Normalpreis

München (EJBEx). Je früher man das Ticket bucht, umso günstiger ist es: Das gilt tendenziell sowohl bei der Bahn als auch für Fernbusse. Doch manchmal müssen Reisende eine Busfahrt spontan antreten – so plötzlich, dass sie womöglich gar keine Fahrkarte mehr online oder am Schalter kaufen können. Lässt sich das Ticket also auch beim Fahrer eines Fernbusses kaufen?

Beim mit Abstand größten Anbieter „Flixbus“ ist das möglich, sofern noch ein Platz im Bus frei ist. Das Ticket lässt sich laut einem Sprecher nur bar bezahlen, außerdem wird immer der Normalpreis fällig. Wer dennoch mögliche Spar und Aktionspreise ergattern will, kann die Fahrkarte aber auch ganz kurzfristig – praktisch noch eine Minute vor Abfahrt des Busses – über die Flixbus-App kaufen.

Auch für den „DB IC Bus“ bekommen Reisende das Ticket noch kurz vor Abfahrt beim Servicepersonal am Bus, wie eine Sprecherin der Deutschen Bahn erklärt.

Bei „Eurolines“ können Reisende ebenfalls noch ein Ticket im Bus beim Fahrer kaufen, sofern es freie Plätze gibt.

Und auch bei „Dein Bus“ ist das auf Strecken möglich, die der Anbieter selbst betreibt. Hier wird ebenfalls der Normalpreis fällig – laut Unternehmen in der Regel aber teurer als der Onlineverkauf. Auf den Routen der Partner von „Dein Bus“, etwa Berlin-Amsterdam, lässt sich der Fahrschein hingegen nicht im Bus kaufen.

Niederländer lassen von DB Netz Ausbau Nieuweschans-Leer prüfen.

Hintergrund ist die geplante „Wunderlinie“ Groningen (NL) nach Leer (Ostfriesland).

Groningen/Leer/DPA. Im Auftrag der niederländischen Provinz Groningen hat die Deutsche Bahn auf der niedersächsischen Seite der Grenze mit Untersuchungen zum Streckenausbau begonnen. Noch bis Mitte Oktober wird der Baugrund vom Bahnhof Ihrhove bei Leer bis zur Grenze mit schwerem Gerät untersucht, teilten Bahn und Provinz mit. Es werden Druck und Rammsondierungen sowie Kernbohrungen an Brückenbauwerken vorgenommen. Die Arbeiten werden von der Provinz und der EU finanziert.

Hintergrund ist der niederländische Wunsch zur Aufwertung der Bahnverbindung Groningen-Leer-Bremen. Weil es daran in Deutschland kaum Interesse gibt, haben die Niederländer Millioneninvestitionen auch auf niedersächsischer Seite ins Auge gefasst.

Die Niederländer wollen die Bahnstrecke zweigleisig ausbauen und elektrifizieren und dann Schnellzüge einsetzen, die in rund zwei Stunden von Groningen nach Bremen fahren. Bislang pendelt ein Regionalzug zwischen Groningen und Leer, der wegen der von einem Schiff gerammten Friesenbrücke auf einem Teilstück durch einen Bus ersetzt wird. Bis zum Jahr 2024 soll die zerstörte Klappbrücke über die Ems durch eine Drehbrücke ersetzt werden.

Anmerkung der EJBEx Redaktion:

Von „kaum Interesse“ kann so ohne weiteres auch nicht gesprochen werden. Eher sind noch viele andere Hindernisse und Fragen offen, ob überhaupt das Projekt so in die Tat umgesetzt werden kann. Auch der Güterverkehr spielt hier eine nicht unwesentliche Rolle, der von den Niederländern aber kaum erwähnt wird. Die „ARA Häfen“ Antwerpen und Rotterdam brauchen für ihre An- und Abfahrt von Gütern und Containern weitere deutsche Bahnstrecken. Sollte also der Güterverkehr ins Gespräch kommen, wird die Diskussion andere Dimensionen annehmen als nur für den Personenverkehr. Fördergelder der EU nur für einen Ausbau von Bahnstrecken im Personenverkehr klingen nicht ganz glaubwürdig. Beispiel: Der Ausbau der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven erhält solche Mittel nur für den Güterverkehr! Auch der stetige Druck der Niederländer zu der Wunderlinie lässt aufhorchen. In Deutschland ist die Projektierung Freude eh nicht die schnellste und die Lärmempfindlichkeit sowie Bereitschaft zu Klagen durch Bürgerinitiativen und Häuslebauer an den Bahnstrecken enorm gestiegen.

Stadtbusse WHV binden Marinestützpunkt am 01.10.2017 an.

Wilhelmshaven (WZ/EJBEx). Mit einem neuen Angebot will die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft ihr Busliniennetz im Bereich der Jadestadt ausbauen. Die Verbindung zwischen der Kaserne Ebkeriege und dem Heppenser Groden lebt als Linie 5 wieder auf.

Sie war im Jahr 2010 eingestellt worden, wie Geschäftsführer Frank Rademacher im Ausschuss für Planen und Bauen erläuterte. Doch jetzt gebe es wieder Bedarf, besonders von Soldaten. Mehrere Hundert von ihnen wohnen inzwischen im Stadtgebiet – es gibt im Stützpunkt nicht genügend Kasernenunterkünfte. Aus rechtlichen Gründen schlafen die Soldaten nicht mehr an Bord ihrer Schiffe.

Allein 400 Soldaten sind in der Kaserne Ebkeriege untergebracht. Dort starten montags bis freitags um 5.45 und um 6.22 Uhr die beiden Busse der Linie 5. Über die Bismarckstraße geht es über den Bismarckplatz bis zum Werfttor1 und zum Marinearsenal an der Ebertstraße sowie der Wache-West an der 4. Einfahrt. Von dort aus fahren Busse montags bis donnerstags um 15.41 und um 16.01 Uhr sowie freitags um 12.21 und um 13.21 Uhr. „Die Linie 5 wird so geführt, dass Umsteigemöglichkeiten zu den anderen Linien (1, 2, 4 und 6) gewährleistet sind“, so Rademacher. Die Marine sei mit dem Wunsch an die Stadt Wilhelmshaven herantreten, den größten Arbeitgeber zu den Dienstbeginn- und zu den Dienstenden Zeiten wieder besser an das öffentliche Busnetz anzuschließen.

Die Linie 5 werde als öffentliche Linie bis an die 4. Hafeneinfahrt herangeführt und werde dann ausschließlich für die Soldaten und Bediensteten der Bundeswehr innerhalb der Kaserne weitere verschiedene Haltestellen anfahren. Gemeinsam mit allen Beteiligten ist laut Rademacher vereinbart worden, mit der Bundeswehr ein Job-Ticket einzuführen. Die Linie 5 wird erst einmal probeweise für ein Jahr betrieben. Wirtschaftlich rechnet sie sich, da die Bundeswehr eine feste Zahl von 200 Tickets für die Soldaten abnimmt. Eine neue Konzession brauchten die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft nicht zu beantragen. „Die Schulbuslinie S 2, die fast parallel verlief, wird herausgenommen“, so der Geschäftsführer. Der ZOB wird nicht angesteuert. Nach dem Grund fragte CDU-Ratsherr Helmut Möhle. „Die Wartezeit zum Umstieg in andere Linien wäre dadurch zu lang geworden“, so Rademacher. Der Ausschuss empfahl die Planung, nur die zwei Vertreter der SPD stimmten dagegen – ohne Gründe genannt zu haben.

Niedersachsenticket und Votum zum Fernverkehr durch DB AG.

Anerkennung des Nds. Ticket in Stadtbussen Wilhelmshaven ist längst überfällig.

Wilhelmshaven (WZ/EJBEx.) Einstimmig fiel das Votum beim Thema Niedersachsenticket aus. Das soll ab Anfang 2018 auch in Bussen der Stadtwerke gelten. „Wir schließen einen weißen Fleck im Bereich der Verkehrsregion Ems-Jade“, so Frank Amerkamp, Leiter des Fachbereiches Stadtplanung. Genaue Kosten über Einnahmeausfälle der Busunternehmen würden in 2018 näher ermittelt.

Ebenfalls einstimmig empfahl der Ausschuss dem Rat eine Resolution, die bereits der Landkreis Friesland unterzeichnet hat. Darin werden die politischen Vertreter in Bund und Land sowie die Entscheider der Deutschen Bahn aufgefordert, die hiesige Region genauso gut an das Fernverkehrsnetz anzuschließen, wie dies bereits im westlichen Ostfriesland der Fall sei.

Anmerkung der EJBEx Redaktion:

Für einen Anschluss der Stadt Wilhelmshaven sowie der Region Friesland/Wittmund/Küste ist die Resolution sehr zu begrüßen. Dennoch müssen jetzt gemeinsame Gespräche hierzu mit der DB Fernverkehr usw. folgen Die DB Fernverkehr AG wird dies nicht aus Nächstenliebe machen, wenn überhaupt. Der bisher größte Fehler ist schon alleine die Nichtberücksichtigung unserer Region im Deutschland-Takt 2030 für den Fernverkehr. Hat man das nicht gelesen bzw. überhaupt mitbekommen?

Ferner würde es zu dem nur Sinn machen, würde sich die DB Fernverkehr dazu entschließen, den IC Leipzig – Norddeich Mole in Oldenburg im“ 2-Stunden Takt“ zu flügeln.

Eine Verlagerung einzelner ICE Züge von Oldenburg nach Wilhelmshaven in sogenannte Tagesrandlagen würde nicht viel bringen, so schön direkte und durchgehende Verbindungen an die Isar nach München wären. Hier müssen also noch sehr dicke Bretter gebohrt werden!!

Per Bus wieder in die „große weite Welt“

Im vergangenen Oktober waren alle Fernbus-Linien ab Jever eingestellt worden nun fahren sie wieder.

JEVER VON MELANIE HANTZ NWZ. Bochum, Brüssel Nord und Gare du Midi, Köln Nord und Süd Flughafen, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Münster, Osnabrück, und sogar Paris (Bercy Seine): Auch wenn Jever nicht per Bahn an den Fernverkehr angeschlossen ist, ist die „große weite Welt“ durchaus auch ohne Auto erreichbar. Und zwar per Fernbus.

„Derzeit weiten wir das Fernbus-Angebot stark aus. Dabei vernetzen wir nicht nur Metropolen, sondern bauen vor allem in der Region stark aus. Das wirkt sich auch positiv auf Friesland und Ostfriesland aus“, sagt David Krebs, Sprecher der FlixBus Dach GmbH mit Sitz in Berlin.

Seit 15. Juli hat FlixBus den Betrieb ab Jever wieder aufgenommen, zwölf Direktziele sind zurzeit erreichbar, nämlich Städte im Ruhrgebiet, Brüssel, Paris, Osnabrück und Münster.

Das Fernbus-Unternehmen hatte im Sommer 2013 – damals als „Mein Fernbus“ – Jever in den Fahrplan aufgenommen und Direktbusse nach Berlin, ins Ruhrgebiet und Oldenburg angeboten. Auch das Wangerland wurde in den Liniplan aufgenommen. Doch Ende Oktober 2016 waren alle Fernbus-Linien im Jeverland eingestellt worden.

„Da wir unser Streckennetz stetig optimieren, führt das in Einzelfällen auch dazu, dass bestimmte Verbindungen nicht aufrechterhalten bzw. Halte nicht mehr angebunden werden können“, sagte FlixBus-Sprecher Krebs: Die Gründe dafür reichten von fehlender Nachfrage bis zu operativen Herausforderungen, wie zu langen Fahrzeiten. „Meist trifft eine Mischung verschiedenster Gründe zu. So war es auch im Fall von Verbindungen ab Jever.“ Doch nun wurde Jever wieder ins Liniennetz aufgenommen – und das soll möglicherweise auch noch weiter ausgebaut werden.

Wangerland außen vor!

Das Wangerland indes bleibt vorerst außen vor. Dabei wäre man dort durchaus dankbar für eine Anbindung zumindest ans Ruhrgebiet. 2014/15 hatte die Jade-Hochschule Wilhelmshaven gemeinsam mit „Mein Fernbus“ und den Mitgliedsorten der Gemeinschaft „Die Nordseeküste“ Perspektiven durch Fernbusse für die Küste untersucht. Das Ergebnis der Studie: Wangerland-Urlauber aus Nordrhein-Westfalen könnten sich durchaus vorstellen, verstärkt per Bus anzureisen.

Und das geschieht auch schon: Da es zurzeit keine Fernbus-Haltestellen im Wangerland gibt, reisen viele Urlauber per Fernbus nach Wilhelmshaven, so die Auskunft der Wangerland Touristik GmbH. Bequemer wäre natürlich, würden die Busse wieder in Hooksiel und Horumersiel/Schillig halten. Von Wilhelmshaven aus gibt es übrigens weitere Fernbus-Direktlinien.

Schwarzfahren, wenn zwei das Gleiche tun...

Eine Pressemitteilung des PRO BAHN Bundesverbandes.

Berlin (pb) ...ist das noch lange nicht dasselbe. So ist es auch beim Schwarzfahren. Die einen fahren mit voller Absicht schwarz und begehen damit im Sinne des § 265a StGB eine Straftat, die anderen verfangen sich im Gestrüpp unverständlicher Tarife oder schwer zu bedienender Automaten und fahren ohne Absicht mit einem nicht vollgültigen Ticket.

„Hier gilt es einen deutlichen Unterschied zu machen“, betont der Bundesvorsitzende Detlef Neuß. Die konsequente Bestrafung des absichtlichen Schwarzfahrens ist im Sinne aller ehrlichen Fahrgäste. Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert hier schon lange eine Verdoppelung des erhöhten Beförderungsentgelts im Wiederholungsfall.

Eine Kriminalisierung von Fahrgästen, die unbeabsichtigt ohne oder mit einem falschen Fahrschein unterwegs sind, darf hingegen nicht stattfinden. Diese Fahrgäste bezeichnen wir nicht als Schwarz- sondern als Graufahrer. Die Initiative des nordrhein-westfälischen Justizministers Peter Biesenbach, Schwarzfahren lediglich als Ordnungswidrigkeit zu behandeln, halten wir nur für Graufahrer für gerechtfertigt.

„Der Fahrgast muss beim Betreten des Bahnhofs oder Fahrzeugs ohne Umwege und ohne langes Studium ein Ticket erwerben können“, sagt der Ehrenvorsitzende Karl-Peter Naumann. Fehlende oder defekte Automaten sowie unverständliche oder nicht vorhandene Informationen können ein Grund dafür sein, warum ein Fahrgast ohne oder mit einem falschen Fahrschein fährt. Hier ist das Verkehrsunternehmen in der Pflicht, dem Kunden den Kauf des richtigen Tickets zu ermöglichen. Häufig wird ein Fahrgast auch als Schwarzfahrer eingestuft, weil die Zugbegleiter des Verkehrsunternehmens den eigenen Tarif nur unzulänglich kennt. Hier ist das Verkehrsunternehmen aufgefordert, seine Zugbegleiter besser zu schulen.

„Wirkliche Schwarzfahrer haben eine kriminelle Energie, fehlinformierte Graufahrer nicht. Deren Daten müssen nach Klärung des Falls umgehend wieder gelöscht werden“, ergänzt Vorstandsmitglied Marcel Drews.

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der Fahrgastverband PRO BAHN ist ein Verbraucherverband, der bundesweit die Fahrgäste aller öffentlichen Verkehrsmittel vertritt. Er ist Gründungsmitglied der Allianz pro Schiene und des Europäischen Fahrgastverbandes sowie Mitglied der Verbraucherzentrale Bundesverband. 2017 wurde der Fahrgastverband PRO BAHN mit dem Bundespreis Verbraucherschutz ausgezeichnet.

Der Fahrgastverband PRO BAHN arbeitet ehrenamtlich im Interesse der Fahrgäste. Die Mitglieder „erfahren“ tagtäglich den öffentlichen Verkehr (ÖV) auf Schiene und Straße. Aus diesen Erfahrungen heraus lobt und kritisiert der Verband Akteure und Unternehmen des öffentlichen Verkehrs, erstellt Konzepte, ist in offiziellen Landes-, Bundes- und Europa-Gremien aktiv, sensibilisiert und berät Politiker in Angelegenheiten des öffentlichen Verkehrs, beeinflusst die öffentliche Diskussion durch sachliche Aufklärung über Hintergründe, hält Vorträge und Seminare sowie Fahrgastgesprächstunden und Automaten Schulungen u.v.a.m. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.pro-bahn.de

Rückfragen bitte an:

Karl-Peter Naumann, Ehrenvorsitzender, Tel.: 0172 - 267 37 84,

E-Mail: k.naumann@pro-bahn.de

oder Detlef Neuß, Bundesvorsitzender, Tel.: +49 170 5853246,

E-Mail: neuss@probahn-nrw.de

v.i.S.d.P.: Jörg Bruchertseifer

Bahncard 25 im Oktober für 25 Euro.

Pb aktuell. Die Bahncard feiert Jubiläum. Eigentlich nicht die Bahncard 25, sondern die Bahncard 50, trotzdem bietet die DB im Oktober die 25%-Variante ermäßigt als [Jubiläumsbahncard](#) an: 25 Euro für die 2. Klasse und 50 Euro für die 1. Klasse – gültig jeweils ein ganzes Jahr mit allen Vorteilen der normalen Bahncard 25 ([Pressemitteilung](#)). Es ist zu beachten, dass ein Abo abgeschlossen wird, das sich ohne Kündigung zum normalen Preis verlängert. Kunden, die bereits eine BahnCard besitzen, soll zudem eine einfache Fahrkarte 1. Klasse (beliebige Entfernung in Deutschland in Zügen des Fernverkehrs) für 25 Euro angeboten werden (Buchung 27.9. bis zum 31.10. für Fahrten bis zum 9.12.2017).

Nachtrag: Die DB hat ihre [Pressemitteilung](#) so geändert, dass das 25-Euro-Erstklasssticket nur noch "ausgewählten" Bahncard-Besitzern angeboten wird ([Vergleich vorher/nachher](#)). [el]

Preiswerter als eine Wiesn-Maß - und nachhaltiger!

Ab 7 Euro kann man für 2017 noch Mitglied bei PRO BAHN werden und damit seine eigene Lobby für die Interessen als Fahrgast stärken. Gerade in der jetzigen politischen Umbruchphase ist es wichtig, dass es eine starke Stimme für den Ausbau des Schienenverkehrs gibt und dass die Weichen auf Bundesebene richtig gestellt werden. Also kein Grund mehr zu zögern: [Der relevante Link ist dieser](#).

Blau unterstrichene Link zum Weiterlesen bitte anklicken!